

Berlin.Dokument

Berlin in den Siebziger Jahren (32) – Prenzlauer Berg: Menschen und Häuser



ZEUGHAUSKINO

DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv

8. Dezember 2021, 20.00 Uhr

12. Dezember 2021, 18.00 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen

WIR VOM BÖTZOW-VIERTEL (DDR 1969, 30')

Produktion: Deutscher Fernsehfunk / *Reporter:* Herbert Gätcke / *Interviewer:* Horst Schulz

Erstsendung: 29. März 1969, Deutscher Fernsehfunk, 12.00 Uhr, 30'

Inhalt: Bericht über das Bötzow-Viertel zwischen Greifswalder Straße, Dimitroffstraße und dem Volkspark Friedrichshain. „Nur wenige Bürger unserer Republik kennen es, kaum einer spricht davon.“ (Kommentar). Das Viertel besteht überwiegend aus Altbauten der Jahrhundertwende. „In den rund 300 Häusern arbeiten 144 Hausgemeinschaftsleitungen ständig; sieben Wohnbezirksorganisationen der SED sitzen im Bötzow-Viertel.“ Der Film stellt die Arbeit der Wohnbezirksausschüsse (WBA) in den Wohnbezirken 85, 90 und 91 und der Arbeit einzelner Mitglieder der Nationalen Front vor. Die 32. Oberschule wird renoviert. Parteiveteranen erzählen Schülern aus ihrem Leben. Sitzung einer Kommission des WBA 85 über geplante Vorträge in Zusammenarbeit mit dem Verlag „Die Wirtschaft“. Neugestaltung des Arnswalder Platzes. Gaststätte Saalbau. Arbeit der Volkssolidarität: Junge Pioniere helfen Rentnern. O-Ton: Harry Gmilka, Stadtbezirksbürgermeister Prenzlauer Berg und Herbert Fechner, Oberbürgermeister der Stadt Berlin.

Kopie: Deutsches Rundfunkarchiv, file, 28'49" (teilweise schlechte Tonqualität und fehlender Ton; Film reißt ab)

*

SCHULDNER (DDR 1971)

Produktion: DEFA-Studio für Kurzfilme, KAG Industrie- und Werbefilme / *Auftraggeber:* VEB Kommunale Wohnungsverwaltung Berlin-Prenzlauer Berg / *Buch, Regie:* Volker Koepp / *Kamera:* Michael Hohenschild / *Ton:* Karlheinz Schmischke / *Schnitt:* Thea Busch / *Trick:* Willy Somalus / *Sprecher:* Werner Höhne / *Produktionsleitung:* Hartmut Müller

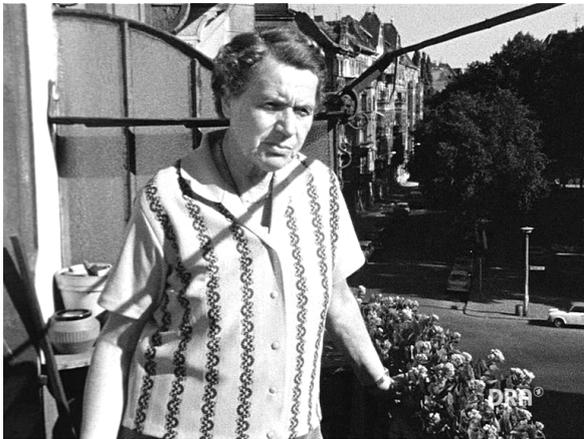
Format und Länge: 35mm, s/w, 288 m

Inhalt: Mietschuldner in Prenzlauer Berg – „Ausdruck der Gleichgültigkeit gegenüber der Verantwortung für das Ganze und ein Verstoß gegen unsere sozialistische Moral.“ (Kommentar)

Kopie: Bundesarchiv, 35mm, s/w, 285 m (= 10'25")¹

¹ DVD: VOLKER KOEPP - LANDSCHAFTEN UND PORTRÄTS. absolut Medien GmbH 2014.

EIN HAUS IM PRENZLAUER BERG. GESCHICHTE UND GESCHICHTEN (DDR 1980)



Produktion: Fernsehen der DDR / *Regie:* Rainer Pavel / *Buch:* Irina Liebmann / *Kamera:* Klaus Manzek / *Ton:* Regina Schulz / *Cutter:* Rita Sgraja / *Dramaturg:* Hans Sparschuh / *Produktionsleiter:* Renate Winter / *Aufnahmeleiter:* Lilo Eichhorn

Erstsendung: 26. Februar 1980, DDR 1, 21.55 -22.40 Uhr, Farbe

Kritik: „Die Themen für entdeckungslustige Fernsehjournalisten liegen auf der Straße oder – wie in diesem Falle – dicht daneben: Ein Berliner Mietshaus² nahe der traditionsreichen „Schönhauser“ im Prenzlauer Berg erzählte. Vom Hinterhofbalkon wurde auf acht Jahrzehnte Geschichte geblickt. Nur bisweilen schien sich der Blickwinkel ein bisschen zu verengen. Irina Liebmann (Buch), Rainer Pavel (Regie) und Klaus Manzek (Kamera) wirkten dieser Gefahr entgegen, wenn sie sich konsequent an die Leute hielten, ihnen in alten Wohnküchen und modernen Stuben zuhörten, den Fotos von einst Kamerabilder von heute hinzufügten, in denen auch Haltungen spürbar wurden.



Ein Haus, nicht ganz, wie jedes andere: Es war im Jahre 1900 als genossenschaftlicher Bau für Arbeiterfamilien entstanden. So zog proletarisches Bewusstsein mit ein. Klassensolidarität ließ das Leben erträglicher werden. Daran erinnerte sich vor der Kamera die ehemalige Näherin, 1904 in diesem Haus geboren, oder die einstige Sportlehrerin, hervorgegangen aus dem Arbeiterturnverein „Fichte“. Manche proletarische Tradition erwies sich in dieser Sendung als bewahrenswert fürs Zusammenleben in der Gegenwart.

Heute wird übrigens öfter aus- und eingezogen in dem alten Haus: Junge Mieter wohnen „ab Abruf“ – eine Neubauwohnung in Aussicht. Aber es gibt auch welche, die wollen bleiben, fühlen sich wohl, „der Leute wegen“. Der Leute wegen lohnte sich auch dieser Film, wobei jedes dieser vielen Schicksale unter einem Dach seinen eigenen Film verdient hätte.“ (Peter Berger: Ein altes Haus... Eindrucksvolle Impressionen. In: *Neues Deutschland*, Nr. 50, 28.2.1980)

Literatur: Irina Liebmann: *Berliner Mietshaus. Begegnungen und Gespräche*. Halle, Leipzig 1982³

Kopie: Deutsches Rundfunkarchiv, file, ca. 43' (Kopie ohne Credits)

² Stargarder Straße 3a Ecke Greifenhagener Straße

³ <http://www.irina-liebmann.de/>